

Laibacher Zeitung.

N^o. 239.

Freitag am 17. October

1851.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insetionsgebühren für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Insetrate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November l. J. für Insetionsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Ämtlicher Theil.

Heute wird das LIII. Stück, III. Jahrgang 1851, des Landesgesetz- und Regierungsblattes für das Kronland Krain ausgegeben und versendet.

Laibach, am 17. October 1851.

Vom k. k. Redactionsbureau des Landesgesetzblattes für Krain.

Se. Majestät der Kaiser haben Sich laut allerhöchsten Cabinetsschreibens vom 10. October d. J. bewogen gefunden, die Dienstesresignation des Statthalters von Salzburg, Fried. Grafen v. Herberstein, unter Bezeugung der a. h. Zufriedenheit mit der von ihm mit eben so viel Einsicht als Eifer besorgten Leitung des Kronlandes Salzburg in allerhöchsten Gnaden anzunehmen.

Das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat die erledigte Lehrkanzel der Naturgeschichte und Geographie an der steiermärkisch-ständischen Realschule in Graz dem Professor der Landwirtschaftslehre und Naturgeschichte am Obergymnasium in Görz, Dr. Benedict Kopecky, verliehen.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den geprüften Gymnasial-Lehramtsandidaten, Dr. Gustav Bozděch, zum wirklichen Lehrer am k. k. Gymnasium in Leutschau ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Laibach, 15. October.

Uns kommt die Nachricht zu, daß die bei der XIV. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe vom 1. bis 7. September in Salzburg zugegen gewesenen Forstwirthe aus den Kronländern Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Krain, Küstenland, dann Tirol und Vorarlberg einen Forstverein der gedachten Länder gegründet, dem sie den Namen: „Forstverein der österreichischen Alpenländer“ beigelegt haben; welcher sich zur Aufgabe gestellt hat, das Forstwesen dieser Länder in jeder Richtung zu fördern, um selbes auf einen gewissen Grad der Ausbildung, gleich anderen Kronländern, zu bringen. Diesen Zweck glaubt dieser Forstverein durch wandernde Jahresversammlungen, durch Herausgabe einer forstlichen Zeitschrift und überhaupt durch Verbreitung forstlicher Kenntnisse auch außer dem Kreise seiner Mitglieder zu erreichen. Als nächster Versammlungsort dieses Vereins ist Klagenfurt bestimmt worden, und es wurde von diesem neuconstituirten Vereine der im Gebiete der Forstwissenschaft wohlbekannte und geachtete Forstmeister, Hieron. Ulrich, zu Beldeß mit der Geschäftsleitung desselben bis zur nächsten Versammlung, welche am 1. Juni l. J. eröffnet werden und durch drei Tage dauern wird, beauftragt.

Von diesem Forstverein, dem wir, der sehr herabgekommenen forstlichen Zustände unseres Kronlandes wegen, den besten Erfolg seiner Bestrebungen wünschen, ist demnächst die Veröffentlichung eines Aufsatzes zum Beitritt zu demselben zu gewärtigen, dem wir die Spalten unserer Zeitung, seiner gemeinnützigen Tendenz wegen, mit Vergnügen öffnen werden; zumal die Forstfrage gewissermaßen zu den

brennenden Fragen der Zeit gehört, zu deren geistlicher Lösung ein Verein tüchtiger Fachmänner gewiß viel beitragen kann, und auch hierzu zunächst berufen ist.

O e s t e r r e i c h.

Triest. Unter dem Titel: Neueste Nachrichten aus Aegypten, Ostindien und China mittelst des Lloyd-Dampfers „Italia“, bringt die „Triester Ztg.“ unter Anderm: Die bemerkenswerthe, allgemein interessirende Nachricht ist wohl die von dem in Hongkong am 8. August erfolgten Tode eines der trefflichsten Männer, die für die Ausbreitung europäischer Gesittung in fernem Welttheilen gelebt und gewirkt haben: des Dr. Carl Gütlaff. Vor wenigen Monaten erst aus Europa nach seiner neuen Heimath China zurückgekehrt, litt er in der letzten Zeit an rheumatischer Gicht. Später trat auch die Wassersucht hinzu, die ihn, der noch im kräftigsten Mannesalter stand, endlich hinraffte. Sein Tod erregte, wie man denken kann, nicht nur unter den Europäern, sondern auch unter den Chinesen große Bestürzung. Seinem Leichenbegängnisse wohnten, außer dem Gouverneur von Hongkong, die Bewohner aus allen Schichten der Bevölkerung bei. — In der Trauerrede, die der ehrwürdige Prediger Moncrieff am folgenden Sonntag in der Hauptkirche St. John hielt, heißt es über die letzten Momente des Hingeshiedenen unter Anderm: Als ich ihn zuerst besuchte, hatte seine Krankheit noch keinen bedenklichen Charakter angenommen. Am folgenden Tage fand ich ihn weit schwächer. Er selbst hielt seine Aufröfung noch fern; sein Glaube, sein vollkommenes Vertrauen zu Gott und sein vollendetes Werk, das ihn nie verlassen hatte, stärkte und kräftigte ihn. Als er hierauf von der Unwahrscheinlichkeit seiner Genesung unterrichtet wurde, war er nicht im Geringsten beunruhigt. Er machte sich lächelnd mit dem Gedanken „heimzugehen“ vertraut, und als ich ihn fragte, ob er einen Wunsch hegte, erwiderte er: Ja wohl, zu sterben und mit Christus zu weilen. Er schien sich Mühe geben zu wollen, seinen Wärtern denselben Glauben einzusößen, von dem er selbst so sehr befeelt war. Ist es nicht sonderbar, sprach er, daß ich den Tod gar nicht fürchte. Alle seine Worte drückten den festen Glauben auf Gott aus. Als ich fragte, was er in Betreff seiner Gemeinde wünsche, sprach er: „Ich habe sie dem Herrn des Weingartens anvertraut und ihn gebeten, sie seinem Sohne zum Erbtheile zu geben.“ Er sprach von dem großen Werke, das im Lande noch vollzogen werden müßte, wo er so lange Zeit das Evangelium gepredigt hatte. Ein Hauptzug seines Charakters war seine bei jedem Anlasse hervorragende echte christliche Liebe. Sehr bezeichnend war ferner seine Gewohnheit zu beten, er mochte gesund oder krank seyn. Seine Thätigkeit war unermüdet. Er drückte sogar den Wunsch aus, in der Ausübung seines Missionswerkes zu sterben. Er unterrichtete täglich drei Classen seiner bekehrten Chinesen, predigte überdies außer dem Hause, und dieß Alles, nachdem er zuvor seine Berufspflichten erfüllt hatte. Was er that, geschah ohne allen andern Lohn als das Bewußtseyn seines eigenen Herzens und das Glück, das ihm sein gutes Werk verlieh. In diesem Gefühle spendete er reichlich, was er von dem Ver-

mögen, das er besaß, entbehren konnte. Wenn Unglücksfälle eintraten, sprach er: „Gottes Werk darf nicht leiden“, und wo andere Mittel nicht ausreichten, erstete er aus seiner eigenen Tasche das Mangelnde. — Kurz vor seiner Auflösung nahm er noch freudigen Blickes das heilige Abendmahl und seine letzten Worte waren: „In deine Hand befehle ich meine Seele, du hast mich erlöset!“ und als die ihm theuerste Person, aus deren Hand allein er einige Erfrischungen nehmen wollte, ihm sagte: Danke Gott, der uns den Sieg verleihet! wiederholte er: Sieg! Und als dieselbe sanfte Stimme die Worte sprach! „Ich habe einen guten Kampf gekämpft, meine Laufbahn geendigt und den Glauben erhalten,“ antwortete er: Es ist vollbracht! — Dieß war sein letztes Wort.

Der Aufstand in China gewinnt immer größere Ausdehnung. Der Generalcommissär hat Canton verlassen, um sich auf den Kriegsschauplatz zu begeben. Er hat von dem Anführer der Rebellen folgendes Schreiben erhalten: „Da wir vernommen haben, daß Ew. Excellenz Truppen bringen, um uns zu unterjochen und auszuwotten, so fragen wir Sie, wie Sie uns entwischen können? Sie werden es nicht wagen, mit uns zu kämpfen. Sie haben hierzu weder Macht noch Muth. Sie bringen Ihre Truppen in Ordnung und sind dabei voller Furcht und Bestürzung. Wenn Sie sich wirklich inmitten der offenbaren Schwäche stark genug fühlen, eine Schlacht auszuhalten, so bestimmen Sie den Tag des Kampfes, damit endlich ein Mal der Verlust oder der Sieg entschieden werde, und die Soldaten vom gewissen Untergang gerettet werden.“ Er war über dieß Schreiben sehr entrüstet und gab seinen Truppen so gleich Befehl zum Vorrücken. Sie gelangten aber nur bis Sin-hing, in geringer Entfernung von Chau-king. Statt vorwärts zu gehen, schwankte er immer mehr, und es scheint, daß Furcht und Schrecken sich seiner wirklich bemächtigt hat. Aus allen Berichten geht hervor, daß die Rebellen die in ihre Hände fallenden Kaiserlichen mit der größten Schonungslosigkeit behandeln. Ein von Heangshom, bei Macao, entsendetes Detachement von 500 Mann wurde von denselben in einen Hinterhalt gelockt und bis auf 10, die als Flüchtlinge heimkehrten, völlig aufgerieben. Die Bevölkerung von Canton glaubt selbst nicht mehr, daß der tartarische General größern Muth als die Leute ihres Stammes besitzen.

Wien, 13. October. Um für das Institut der Staatsanwaltschaften eine Pflanzschule zu gründen, wird dem Vernehmen nach die Verfügung getroffen werden, daß von den ernannten unentgeltlichen Auscultanten in jedem Kronlande eine angemessene Zahl den Staatsanwaltschaften abwechselnd zur Dienstleistung zugewiesen werde.

Von Seite der Cameralbehörden sind die Lose, welche das Haus J. Rothschild aus Offenbach durch in den Kronländern unterhaltene Agenten in Umlauf setzte, confiscirt worden.

Mehrere Inhaber von ob- und unteremissischen Domestic-Obligationen, welche in Staatsschuldsscheine der Serie A. des neuen Anleiheus umgewandelt wurden, haben eine Dankadresse an den Herrn Finanzminister v. Krauß vorbereitet.

Die Nachweisung des Papiergeldumlaufes mit Ende des v. J., welche nächstens veröffentlicht wird, soll dem Vernehmen nach im Vergleiche mit

dem Papiergeldumlaufe des Monates August keine Vermehrung desselben ersichtlich machen. Die nächste Uebersicht dürfte schon eine Verminderung desselben nachzuweisen haben.

• Vom 1. k. M. an ist nach einem Uebereinkommen der Postverwaltungen der zum österreichisch-deutschen Postvereine gehörigen Länder einer- und Toscana andererseits die Frankirung der Briefe mittelst Briefmarken gegenseitig gestattet worden.

• Dem Vernehmen nach haben die Statuten des Pesther Lloyd bereits die sämmtlichen controllirenden Behörden passirt, und man sieht nummehr ihrer Sanctionirung täglich entgegen.

• **Wien**, 14. October. Neuestens wird in Böhmen über die Verbesserung der Communicationsmittel vielfach in industriellen Kreisen berathen, um namentlich für die reiche Holz- und Kohlenausbeute dieses Landes entsprechenden Absatz zu erzielen. Der Fürst von Fürstenberg hat als Besitzer weitaustragender Waldungen und höchst ergiebiger Steinkohlengruben eine Pferdebahn errichtet, und erhielt in neuester Zeit die Bewilligung zur Bildung einer Actiengesellschaft, welche zur Aufbringung des Fondes von 2 Millionen Gulden C. M. zum Behufe der Verbesserung der bestehenden Transportmittel und eventuell zur Befahrung der Bahn mit Locomotiven autorisirt worden ist. Die benachbarten Kohlenwerke der Grafen Wurmbrand, Sternberg, Wrba, des Barons Riese und ihrer Gesellschafter sichern eine Ausbeute für mehrere Jahrhunderte und die Errichtung von Zweigbahnen erscheint auf diesen Gütern um so nothwendiger, als der Verbrauch von Steinkohlen täglich zunimmt, und die bisherige Beförderungsweise dieses Artikels mit so namhaften Kosten verbunden ist, daß dessen Bezug schon zu Prag ziemlich theuer erscheint. Auf der Bahn des Fürsten v. Fürstenberg werden jährlich circa 4 Millionen Ctr. Materiale verfrachtet, ein Quantum, welches sich im Laufe der Zeit leicht auf das Doppelte erhöhen ließe. Es ist daher im Plane, von den Besitzungen der übrigen oben genannten Gutsbesitzer die Eisenbahn über Pilsen nach Budweis zum Anschlusse an die Gmunden-Budweiser Pferdebahn zu ziehen.

• Aus sicherer Quelle vernehmen die „Pr. Nov.“ daß der todtgeborene Tomasek, von dem die preussischen Platter eine höchst seltsame Geschichte erzählten, bis jetzt in Königgrätz sich noch befindet. Es handle sich darum, zu ermitteln, ob besagter Tomasek ein österreichischer oder ein preussischer Unterthan sey, da er im ersten Falle nach österreichischen Gesetzen gerichtet werden müßte, obgleich die strafbare Handlung im fremden Lande Statt fand.

• **Wien**, 14. October. Die heutige „Wiener Stg.“ bringt am Schlusse der periodisch-veröffentlichten Beurtheilungen auch folgendes kriegsgerichtliche Erkenntniß gegen die Redaction des hier erscheinenden „Fremdenblattes“:

Gegen den Redacteur des „Fremdenblattes“, Moriz Bauer, wurde wegen Aufnahme eines, die öffentliche Decenz in schamloser Weise verletzenden Heiratsantrages unter die Inserate des genannten Blattes, wodurch ein scandalöser Auflauf verursacht wurde, auf die Strafe des zweitägigen Stockhausarrestes erkannt und der Redaction die commissionelle Warnung erteilt, daß bei Wiederholung solcher unstatthafter und zweideutiger Verlautbarungen die Suspension dieses Journals verfügt werden würde.

• **Prag**, 13. October. Der Gemeinderath von Hohenmauth hat die Ausführung eines neuen großen Schulgebäudes beschlossen, und für die Kosten desselben die Summe von 35.000 fl. ausgesetzt. Zu gleicher Zeit handelt es sich in der genannten Stadt um die Erbauung eines Hauses für das k. k. Landesgericht, zu welchem der Plan bereits vorliegt. Die Ausführung desselben wurde aber vertagt, bis es entschieden ist, ob die Zahl der Landesgerichte ungeschmalert bleibt, oder welche von denselben aufgelassen werden.

• Dem „C. Bl. a. B.“ wird aus Pesth, 10. October, geschrieben: Gestern ist der Obersthofmeister Sr. k. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Albrecht hier eingetroffen, um alle Voranstalten bei dessen nummehr mit völliger Gewißheit auf Dienstag anberaumten Einlangen zu treffen. Sr. k. k. Hoheit

wird zugleich mit Höchstseiner Gemalin Erzherzogin Hildegard und seiner Familie hieher kommen und die Reise bis Waizen mit der Eisenbahn zurücklegen. In Waizen erwarten ihn der gewesene Herr Intendantarmee-Obercommandant General der Cavallerie Baron Appel und die Deputationen der Städte, um ihn zu begrüßen und ihm ihre Huldigungen darzubringen. Hierauf besteigt Erzherzog Albrecht ein Dampfschiff und setzt mit demselben seine Reise nach Pesth fort, wo ihn beim ersten Sichtbarwerden der Donner der Kanonen von Festung und Landungsplatz begrüßen. Triumphsforten werden an mehreren Orten errichtet und die ganze Garnison bildet in vollkommener Parade vom Aussteigeplatze an Spalier. Noch am selben Tage findet ein prachtvolles Diner Statt, und des Abends beschließt eine glanzvolle Beleuchtung, in welcher besonders die Kettenbrücke und die Donaufront des Festungsberges ein Lichtmeer bilden sollen, den für Ungarn so freudigen Tag. Sr. k. k. Hoheit wird einstweilen das Graf Teleky'sche Palais auf dem Georgsplatze in der Festung beziehen, welches mit höchster Eile in Stand gesetzt wird, und zwar in so lange, bis die königliche Burg vollkommen in den Stand gesetzt seyn wird, den Herrn Erzherzog mit seinem Hofstaate würdig aufzunehmen.

• Der gewesene Militär- und Civilgouverneur in der Wojwodina, Herr FML. v. Mayerhofer, hat seine Amtsübergabe beendet und Temesvar bereits verlassen. Derselbe gedenkt seinen Aufenthalt vorläufig in Wien zu nehmen.

• Dem Vernehmen nach hat die k. k. österr. Regierung mit den sämmtlichen deutschen Nachbarstaaten Verhandlungen angeknüpft, wegen Abschließung einer Uebereinkunft zur gegenseitigen Verhütung und Bestrafung des Waldsviels in den Gränzforsten.

• **Wien**, 14. October. Dem Vernehmen nach sind die Verhandlungen über die Wiedereröffnung der Josephs-Academie für Militärzöglinge des niederen medicinisch-chirurgischen Lehrurses noch immer nicht beendet. Man scheint sehr geneigt zu seyn, wieder davon abzukommen. Im Falle, daß aber dennoch die Wiederherstellung beschlossen werden sollte, wird die Academie nach Linz verlegt.

• Das Sanitätspersonale hat die Weisung erhalten, ärztliche Zeugnisse für Soldaten, welche sich um Urlaub oder Entlassung bewerben, nur dann auszustellen, wenn sie behördlich dazu aufgefordert werden und den Parteien derlei Zeugnisse nie selbst auf die Hand zu verabsolgen.

• Freiherr v. Sina hat den hiesigen Maschinen Dolainsky nach seinen jüngst vom Grafen Vizay erkauften Gütern in Ungarn gesendet, um dort die Vorarbeiten zu einem Steinkohlen-Bergbaue, der im großen Maßstabe geführt werden soll, zu leiten.

• Nächsten Dienstag (21. d. M.) wird die Forstsection der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft eine Versammlung ihrer Mitglieder abhalten, mit welcher bei günstiger Witterung ein Besuch in dem k. k. Weidlingauer Forste verbunden ist. Es werden dabei mehrere für das Forstwesen wichtige Fragen zur Besprechung kommen, darunter: welche Erfahrungen über den Buchen-Hochwaldbetrieb im Wiener Walde vorliegen, und welche Folgerungen sich hieraus für die zweckmäßigste Behandlung der Buchenwälder ableiten lassen; ferner Mittheilungen über die Eichenrinden-Gewinnung und die entsprechendste Behandlung der Eichenschalwälder.

• In Ungarn werden die Uebertreter des Verbotes, Marken für Kleingeld auszugeben, bestraft, und zwar mit je einem Gulden für jede einzelne Marke.

• Zum Schlusse der Herbstübungen unserer Truppen in Frankfurt wurde am Frankfurter Forsthaufe ein Bestschießen für 150 der besten Schützen des Jägerbataillons veranstaltet, an dem sich viele Herren und Damen der höhern Stände Frankfurts theilnahmen. Die Preise, 50 an der Zahl, vertheilte Frau Gräfin von Thun, die Gemalin des k. k. österr. Bundespräsidialgesandten. Nach dem Schießen versammelten sich die Bestgeber zur Tafel, bei welcher dem Kaiserhause Oesterreichs zahlreiche Lebehochs gebracht wurden.

• Herr Hofrath Hurter ist aus München hier

angekommen. Er hatte eine längere wissenschaftliche Reise durch die Schweiz, Tyrol und Baiern gemacht.

• **Wien**, 13. October. Dem Vernehmen nach ist die Frage wegen Erbauung einer Börse in Prag von Seite des h. Ministeriums bereits erledigt. Wie man vernimmt, erfolgte in der Hauptsache die vom Prager Handelsstande gewünschte Entscheidung.

• Der Herr Landesgerichtspräsident Joseph v. Edtöds ist zum Präsidenten der Commission ernannt worden, welche in Pesth zusammentritt, um die zur Austragung von Privatansprüchen auf das für verfallene erklärte Vermögen von kriegsrechtlich verurtheilten Personen und auf die mit Beschlag gelegten Güter der des Hochverrathes Beschuldigten, in Amtswirksamkeit tritt.

• In Folge eines Einschreitens der hiesigen Handelskammer, von der projectirten Viehsteuereinführung in Ungarn abzugehen, hat das Finanzministerium eröffnet, daß eine Viehsteuer als solche in Ungarn nicht bestehe, und auch deren Einführung nicht beabsichtigt werde, indem dermal wohl an Stelle der Grundsteuer eine Weidetaxe von dem zur Weide getriebenen Vieh abgenommen wird, bei der bevorstehenden Durchführung des Grundsteuerprovisoriums aber der erhobene Reinertrag des Weidelandes in Ungarn in gleicher Art wie der Grundertrag der übrigen Cultusarten werde besteuert werden.

• Vom k. k. Militär- und Civil-Gouvernement in Siebenbürgen wird Jedermann aufgefordert, nach Maßgabe seiner bisherigen Erfahrungen seiner politischen Behörde ohne Säumniß, mündlich oder schriftlich anzugeben, auf was für Bodenarten die Erdäpfel am meisten, und auf welchen am wenigsten der Fäulniß unterlagen? — Welchen Einfluß die Lage der Grundstücke auf das Gedeihen dieses Gewächses äußert? — Welche Gattungen von Erdäpfeln der Fäulniß mehr, und welche weniger unterliegt? — endlich welche Mittel beim Anbau und bei Aufbewahrung derselben mit dem besten Erfolg angewendet wurden?

• Sr. k. k. Hoheit der Herr Militär- und Civil-Gouverneur von Ungarn, Erzherzog Albrecht, ist gestern um 3 Uhr unter dem Donner der Kanonen und unter Glockengeläute in Preßburg eingetroffen.

• Unter den zahlreichen Gegenständen, welche bei der ersten Conferenz des österr.-deutschen Postvereins zur Verhandlung kommen, hat Oesterreich namentlich folgende in Antrag gebracht: die Grundsätze für den Abschluß neuer Verträge mit fremden Staaten; das Zeitungsporto; die Annahme directer Taxirungslinien zwischen dem Aufgabs- und Bestimmungsorte mit Hinweglassung aller Transitlinien; Aufstellung einer Central-Rechnungsbehörde in Wien oder Berlin; Erhöhung des Porto's für Fahrpostsendungen und Vertheilung der Gesamteinnahme desselben; Anbahnung einer europäischen Postregulirung; Bezeichnung der Verwaltung, welcher bei Verlustfällen die Entschädigung obliegt, u. dgl. m. Die von Seiten Frankreichs wegen Abschließung eines Postvertrages mit dem Vereine eingelangten Schlusserklärungen wurden gleichfalls an die Post-Conferenz geleitet.

• Als Voreinleitung zur Einführung des neuen Zolltarifes hat das Finanzministerium ein Verzeichniß jener Zollämter verfaßt lassen, die als Zollämter I. Classe mit dem ausnahmsweisen Befugnisse zur Ertheilung der Bestätigung des Austrittes aller in der Einfuhr höher belegten Durchfuhrwaren nach §. 30 der Vorerinnerung zum Entwurfe des neuen Zolltarifes betraut werden sollen, und solches den betreffenden Handelskammern zur Begutachtung mitgetheilt.

• **Wien**, 13. October. Sr. Maj. der Kaiser ist am 13. Vormittags von Krakau nach Wieliczka abgereist und besichtigte daselbst die Salzbergwerke. Der Empfang daselbst war, wie in Krakau, überaus herzlich, die Grubenfahrt sehr glänzend. Um 2 Uhr Nachmittags setzte Sr. Majestät die Reise nach Larnow fort.

• Ueber die Reise Sr. Maj. des Kaisers vernimmt man folgende Details: Sr. Maj. hat der Deputation von Troppau, welche a. h. Denselben auf dem Bahnhofe in Schönbrunn um die Gnade bat, auch die Landeshauptstadt Troppau mit der ho

hen Gegenwart zu beglücken, die Gewährung ihre Bitte bei der Rückkehr aus Galizien in Aussicht gestellt. — In Krakau überreichte der älteste Bürger der Stadt, Herr Rosbacher, ein 96 Jahre alter Greis, dem Kaiser die Huldigungsadresse. Derselbe hatte im Jahre 1786 das Glück, bei weiland Sr. Maj. dem Kaiser Joseph eine ähnliche Function zu üben. — In der Mitte des Kasimierz (Judenstadt) in Krakau war eine Triumphpforte mit der Inschrift angebracht: „Die dankbaren Israeliten ihrem Kaiser.“ Am Abende wurde, wie die „Neue Zeit“ meldet, im dortigen Theater Laube's „Rococo“, ins Polnische übersetzt, gegeben.

— An die Stelle des Professors Karajan, der wie bekannt auf die Lehrkanzel der deutschen Philologie an der hiesigen Universität resignirte, soll Professor Hahn aus Prag, früher Professor in Heidelberg, kommen.

— Bekanntlich hat die hiesige Handelskammer eine Commission ernannt, um den Antrag zu berathen: Das Ministerium möge zu der in Frankfurt tagenden Zoll- und Handelscommission einige österr. Industrielle absenden. Die besagte Commission hat sich an die vorzüglichsten österreichischen Industriellen gewendet, um vereint mit ihnen Schritte zur Verwirklichung des fraglichen Antrages zu thun.

— Aus den Beratungen der Generalversammlung der Katholikenvereine in Mainz heben wir folgende zum Beschluß erhobene Anträge hervor: 1) Eine Anerkennungsadresse an den Cardinal Wisemann und den Primas von Irland, Dr. Cullen, zu erlassen; 2) die in Paris lebenden Deutschen zu unterstützen, die ohne Schule, ohne Kirche, eine Beute der Profelytenmacherei würde; 3) die deutsche Bundesversammlung um Erlassung eines Gesetzes zur Heilhaltung der Sonn- und Feiertage zu bitten.

— Die „Ztg. für Nordd.“ berichtet: Kinkel ist nach Amerika abgereist. Der Zweck dieser Reise ist, in Amerika ein Anlehen für die deutsche Demokratie zu contrahiren. Kinkel wird ganz Amerika durchreisen, überall Meetings für diesen Zweck abhalten und das Anlehen zu realisiren suchen. Sobald eine gewisse Summe beisammen ist, wird es eben so wie das Mazzini's, als zinstragendes Papier fundirt.

— Briefe aus London melden, daß die kräftige Sprache der „Times“ in Bezug auf den Kossuthfanatismus jetzt schon nachhaltige Wirkung hervorzubringen scheint. Während das gebildete England sich von dem Manne des Unheils abzuwenden beginnt, freuen sich nur die Clubbisten und die Partisane der rothen Propaganda, die Kossuth jetzt, wo er sich mit solcher Unumwundenheit auf das Terrain der allgemeinen europäischen Revolution gestellt, ganz und gar als ihnen angehörend und verfallen betrachten.

— Für die beiden Bundesfestungen Ulm und Raftatt werden in den steiermärkischen Gießwerken neue Kanonen angefertigt. Dieselben tragen als Bezeichnung den deutschen Reichsadler, mit der Ueberschrift „Deutscher Bund.“

— Der Vorstand des Lemberger Magistrats hat, wie die „Lemb. Z.“ meldet, zur Beseitigung der Besorgnisse im dortigen Publikum, wegen Erhöhung der Theuerung während des a. h. Hoflagers, in jener Stadt eine Kundmachung erlassen. Nach derselben wurden nämlich von allen Lebensmitteln und Bedarfsartikeln die billigsten Preise in dem Monate October ermittelt und festgesetzt, daß solche im Laufe des ganzen Monats November unter Gewerbsperrre nicht erhöht werden dürfen. Gleiches geschah bezüglich des Gewichtes des Gebäckes, des Preises der Kerzen, und auch der Speisen in den Gasthäusern.

Pesth, 11. October. Auf hohe Anordnung hört mit 1. November die Wirksamkeit der Panduren in Ungarn gänzlich auf. Bereits ist eine Weisung an die Comitatsvorstände ergangen, dafür zu sorgen, daß dort, wo die Panduren als Amtsdienner oder zur Ueberwachung der in Untersuchung befindlichen Arrestanten verwendet wurden, der Gemeinderath durch die Auflösung jener Corporation keinen Schaden erleide. Der Herr Minister des Innern sprach sogleich die Erwartung aus, daß, nachdem jetzt

die k. k. Gensd'armerie allein über die Sicherheit zu wachen habe und die bestandene Eifersucht zwischen ihr und den Panduren von selbst wegfalle, die Behörden auch Alles aufbieten werden, die Gensd'armerie in ihrem Amtswirken zu unterstützen, damit sie auch in Ungarn die in den übrigen Kronländern allgemein als nützlich anerkannte Thätigkeit entwickeln könne.

Deutschland.

Berlin, 12. October. Es ist mitgetheilt worden, daß auch Preußen mit Frankreich Verhandlungen wegen Abschluß eines Vertrages zur Sicherstellung des literarischen Eigenthums angeknüpft habe. Das „E. B.“ schreibt mit Bezug hierauf: „In jüngster Zeit sollen von Paris aus sehr vortheilhafte und zweckmäßige Propositionen gemacht worden seyn. Es ist übrigens anzunehmen, daß Oesterreich und Preußen auch bei diesem Abschluß Hand in Hand gehen, und wo möglich auch den andern deutschen Regierungen den Zutritt zu dem Vertrage offen halten werden.“

Schweiz.

Der „Courier“ von Wallis veröffentlicht ein Aktenstück der päpstlichen Nuntiat in der Schweiz, bezüglich der Erwerb von ehemals geistlichen Gütern. Dasselbe ermächtigt die Geistlichen, den Erwerb geistlicher Güter die Absolution zu ertheilen und sie von den kirchlichen Strafen zu entbinden. Sie sollen zum Behalten der erworbenen unbeweglichen Güter unter folgenden Bedingungen ermächtigt seyn: 1) daß sie ihre Neue und die Erlaubniß des heil. Stuhles, die Güter zu behalten, öffentlich bezeugen; 2) daß sie sich zum Halten aller Kirchengebote bekennen; 3) daß sie die Güter aufs Beste bewirtschaften; 4) die frommen Zwecke, welche mit denselben verbunden sind, erfüllen. — Die beweglichen Güter dagegen sollen sie nur so behalten dürfen, daß sie stets bereit seyen, dieselben der betreffenden kirchlichen Corporation zurückzuerstatten.

Italien.

Ein schauerlicher Vorfall wird aus dem sicilianischen Städtchen Tusa berichtet. Begleitet von seiner Frau und seinem Bruder trug ein dortiger Bürger die Leiche seines Sohneins zur Kirche, um sie der ewigen Ruhestätte zu übergeben. Der Grabstein wird gehoben und der treue Vater steigt unvorsichtigerweise selbst mit den theuren Ueberresten in die Gruft, wo er augenblicklich als Opfer der angehäuften Stickluft todt hinsinkt; ihn zu retten, folgt der Bruder und diesem die Gattin; beide erreicht das gleiche Schicksal und die kaum geöffnete Gruft birgt nun statt einer — vier Leichen. Alle Mühe der herbeigerufenen Aerzte blieb erfolglos: der Tod hielt seine Beute fest.

Großbritannien und Irland.

London, 10. October. Die Ankunft des Schiffes „Thomas Arbuthnot“ mit Proben australischen Goldes hat in der City großes Aufsehen erregt. Nach dem vorliegenden Beweise kann kein Zweifel darüber obwalten, daß die Arbeit in den Minen sehr lohnend ist. So war ein 46 $\frac{3}{4}$ Unzen schweres Stück Gold gefunden worden. Ein anderes, 4 Zoll langes und 2 $\frac{3}{4}$ Zoll dickes Stück wog 18 $\frac{3}{4}$ Unzen. Ein Goldgräber hatte in wenigen Tagen 282 Pfd. St., ein anderer 182 Pfd. St., ein dritter in zwei Tagen 81 Pfd. gewonnen. Von sechs Arbeitern hatte ein jeder in acht Tagen 95 Pfd. St. 5 Sch. erworben. Der tägliche Durchschnitts-Ertrag an den Stellen, wo die Schatzgräber glücklich waren, wird auf den Mann als zwischen 5 und 6 Pfd. Sterling wechselnd geschildert, während es Andere nur bis zu einem Durchschnitts-Gewinn von 5—6 Sch. brachten. Die größten Stücke waren sämmtlich unter Schieferlagern gefunden worden. In dem Zeitraume von drei Wochen hatte ein einzelner Arbeiter eine Ausbeute von 1600 Pfd. St. gemacht. Einige alte californische Practikanten waren in den Minen von Bathurst angekommen, hatten aber dort nichts weniger als glänzende Erfolge gehabt.

London, 11. October. Heute wird die Ausstellung ohne Ceremonie geschlossen. Das Gebäude wurde, weil es zum letzten Male ist, um 9 Uhr, anstatt um 12 Uhr geöffnet. Gegen Mittag waren etwa 11.000 Personen darin, die Zahl ist aber Nachmittags bedeutend gestiegen. Was sich von Fashion in London befindet, ist nach Hydepark geströmt, da ein wunderschöner Tag die letzten Momente der Weltwundermesse doppelt anziehend macht. Hr. Sommer und andere Musiker füllen den Transept mit Abschiedsklangen und in der Krystallfontaine spiegelt sich die Sonne zum Lebewohl mit einer Glorie, welche man ihr in der Weltstadt keine 360 Mal im Jahre nachrühmen kann.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 4. October. Aus der Budget-Vorlage ersieht man, daß die Staatsausgaben für die nächsten drei Jahre auf 3,200.000 Species jährlich angeschlagen sind. Davon werden beinahe 2 Millionen durch die Zoll-Eintraden, etwas über eine Mill. durch andere Einnahmen, und der Rest dadurch gedeckt, daß 170.000 Sp. aus dem Barbehalt der Staatscasse genommen werden. Daß man genöthigt war, so viel von diesem Behalt zur Deckung der Staatsausgaben zu verwenden, hat seinen Grund in den bedeutenden Herabsetzungen, welche das gegenwärtige Stortthing in den Zolltarifen (bis zu einem Belaufe von 160.000 Sp.) vorgenommen hat.

Griechenland.

* **Athen, 8. October.** Die Deputirtenkammer hat das Steuergesetz und ein Gesetz zur Regelung der Verhältnisse der Landarmee angenommen. Die Debatten über den Supplementarcredit für das J. 1850 haben begonnen.

Neues und Neuestes.

Wien, 16. October. Ueber die Feierlichkeiten, welche die Stadt Lemberg während der Anwesenheit Sr. Maj. des Kaisers veranstalten wird, erfährt man Folgendes: Am 18. wird das Pompier-Corps eine Production mit dem neuen Philipps'schen Löschapparate veranstalten. Am 19. wird der Gewerbe-Vorschussfond zur Unterstützung herabgekommener Gewerbsleute eröffnet und Sr. Majestät gebeten, ihn „Franz-Josephs-Gewerbe-Vorschussfond“ nennen zu dürfen. Eine gleiche Gunst wird auch hinsichtlich des Sandberges erbeten werden, der fortan den Namen „Franz-Josephs-Berg“ führen soll. Auf diesem Berge wird Sr. Maj. dem Kaiser das nationale Schauspiel zweier Bauernhochzeiten vorgeführt werden, bei welchem die Hochzeitsgebräuche und Tänze dargestellt werden. Beleuchtungen, Serenaden, Vorstellungen im Theater, und Aufwartungen der Autoritäten finden vielfach Statt.

— Der k. k. Gesandte in Sardinien, Graf Appony, soll vom sardinischen Ministerium eine Erklärung gefordert haben, ob es daran denke, den Schmähungen Einhalt zu thun, mit welchen die Turiner Tagespresse ununterbrochen Oesterreich und die kais. Regierung überschüttet. Die Antwort des Hrn. Ministers de Foresta soll dahin gelautet haben, er werde nächstens Mittel ergreifen, um diesem Uebelstande zu begegnen.

— Die Ereignisse, welche für die nächste Zeit im Süden der Monarchie an der türkisch-croatischen Gränze erwartet werden, dürften vor der Hand sich nur auf einige Anfragen reduciren, welche die kais. Regierung im Interesse ihrer Unterthanen stellen wird; von der Antwort der Pforte werden dann die weiteren Entschlüsse abhängen.

Telegraphische Depeschen.

* **Turin, 12. October.** Der „Risorgimento“ widerlegt die Gerüchte in Betreff eines Ministerwechsels.

* **Florenz, 12. October.** Der Großherzog hat den österr. Obersten Künigl und Festetics den Ritterorden des heil. Joseph verliehen.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Telegraphischer Cours-Vericht

der Staatspapiere vom 16. October 1851.

Staatsanleiheverschreibungen zu 5 pCt. (in G.M.)	92 3/4
ditto " 4 1/2 "	81 11/16
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 250 fl.	297 1/2
Bank-Actien, Nr. Stück 1192 in G. M.	
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M.	1400 fl. in G. M.
Actien der Wien-Vienna-Gesellschaft zu 500 fl. G. M.	661 1/4 fl. in G. M.
Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	550 fl. in G. M.
Actien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. G. M.	595 fl. in G. M.

Wechsel-Cours vom 16. October 1851.

Augsburg, für 100 Gulden Cur., Guld.	122 1/4 Bf.	2 Monat.
Frankfurt a. M., (für 120 fl. südd. Verz. einw. Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.)	121 1/2 Bf.	2 Monat.
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Rtbl.	178 1/2 Bf.	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld.	119 1/4	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	12-2 Bf.	3 Monat.
Mailand, für 300 Oesterreich. Lire, Guld.	121	2 Monat.
Marseille, für 300 Franken, Guld.	143 3/4	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Guld.	143 3/4	2 Monat.

Geld- und Silber-Course vom 15. October 1851.

Kais. Münz-Ducaten Agio	Brief.	Guld.
ditto Rand- " "	—	27 3/8
Napoleon'scher " "	—	9.34
Souverain'scher " "	—	9.42
Ruß. Imperial " "	—	9.51
Preuss. Reich'scher " "	—	10.4
Engl. Sovereigns " "	—	12.6
Silberagio	—	20 3/4

3. 1279. (1)

Bahnärztliche Anzeige.

Nachdem ich dem Wunsche mehrerer hochgeschätzter Parteien nachgekommen bin, so nehme ich mir die Freiheit anzuzeigen, daß ich eine kurze Zeit im „Gasthause zum Elephanten“, Zimmer Nr. 5, von 9 Uhr früh bis 4 Uhr Nachmittag behandle.

Ich mache zugleich ein P. T. Publikum auf meine gewählten Vorräthe von französischen und englischen Email-Zähnen aufmerksam, die in meinem Atelier nach allen Regeln vorgeschrittener Zahntechnik eingeseht werden.

B. Guth aus Wien.

Zwei gute Bracken werden zu kaufen gesucht. Anzumelden im Zeitungs-Comptoir.

3. 1264. (2)

Einkehr-Gasthaus mit Kesselbier-Bräuerei

in Klagenfurt, mit einem großen Schankgarten, Wirtsgarten, Stallung, ist auf künftigen Georgi 1852 gegen billige Bedingungen zu verpachten oder auch zu verkaufen. Liebhaber wollen sich zeitlich über das Nähere in frankirten Briefen unter der Adresse: „T. L., abzugeben im Zeitungs-Comptoir“, in Klagenfurt erkundigen.

3. 1193. (3)

Bei Ign. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg in Laibach ist zu haben:

Katechismus für Schwangere

oder die Krankheiten der

Wöchnerinnen und Stillenden.

Behrungen, wie durch passende Behandlung während der Schwangerschaft und im Wochenbett, Krankheiten und Unfälle zu vermeiden, die bereits ausgebrochenen Krankheiten aber schnell und sicher zu heilen sind. Mit besonderer Rücksicht auf Fehlgeburt, Leiden der Brüste, Fehler der Milchabsonderung, Wochenfluss, Milch und Kinderfieber, Mutter-Entzündung u.

Ein treuer Rathgeber für alle Chaleute u.

von D. Westermayer, pract. Arzt und Accoucheur. 2. Aufl. (Verl. v. Reichel.) Preis 42 Kr.

Das Ganze der

Käse-Fabrikation

oder Anweisung zur leichten und vortheilhaften

Bereitung des Käse im Allgemeinen, sowie auch besonders des Schweizer, Neuchâtel, Lüneburger, Kräuter-, Holländischen, Parmesan-, Harz-,

Chester-, Dunlop-, Gloster-, Norfolk-, Stilton-, Brier-, Holsteiner, Westphäler, Kummel- und Kartoffelkäse, der Verbesserung aller Käsearten, Sicherung gegen Maden und Milben u.

Nach eigenen Erfahrungen und den besten Quellen von E. Börne, Decon.-Inspector. 2te Aufl. 45 Kr.

450 piquante, originelle und launige Räthselfragen und Wortspiele.

Zur Erheiterung geselliger Kreise. 18 Kr. (Verlag von J. A. Reichel in Vauken.)

Ferner ist bei Obigen zu haben:

Veith,

Neue Kanzelvorträge,

gehalten während der Fasten des Jahres 1851, mehrentheils in der Hauptkirche zu St. Nikolaus.

Von Dr. Joh. Em. Charitas.

Wien 1851. 1 fl. 20 Kr.

Album österreichischer Dichter. Mit 12 Porträten. Wien 1850. In eleganten Einband. 4 fl. 30 Kr.

Bambas, W. J., Das Sprachgeheimnis, enthält und praktisch dargelegt. Als Prospect zu einer allgemeinen Genesis der Sprachen. Prag 1849. 30 Kr.

Bauer, Bruno, Die bürgerliche Revolution in Deutschland seit dem Anfang der deutsch-katholischen Bewegung bis zur Gegenwart. 2. unveränderter Abdruck. Berlin 1849. 2 fl. 42 Kr.

Baumann, J., Wand-Zibel. Enthaltend 21 Uebungen auf 16 Bögen. 2te verbesserte Auflage. Cassel 58 Kr.

Beccaria, Ueber Verbrechen und Strafen. Uebersetzt von Dr. Julius Glaser. Wien 1851. 1 fl. —

Bredow, G. S., Handbuch der alten Geschichte, Geographie und Chronologie. 6te Auflage. Altona 1851. 51 Kr.

Briedenfeld, J. Freiherr von, Die Luftballone, und das Reiten durch die Luft. Eine populäre Geschichte der Erfindung der Luftballone, aller bisherigen Fortschritte in der Kunst der Luftreisen, aller vorzüglichsten Luftfahrten mit ihren merkwürdigsten Gefahren und Abenteuer. Frei nach dem Französischen des Julien Turgan. Auch veranschaulicht durch 17 (auf 16 Tafeln befindliche) historische Abbildungen der vorzüglichsten Luftfahrten und Luftschiffapparate. Weimar 1851. 1 fl. 30 Kr.

Bollens, Fr., Der deutsche Choralgesang der katholischen Kirche, seine geschichtliche Entwicklung, liturgische Bedeutung und sein Verhältnis zum protestantischen Kirchengesange. Tübingen 1851. 1 fl. 30 Kr.

Chelius, May. Jos., Handbuch der Chirurgie, zum Gebrauch bei seinen Vorlesungen. 7te vermehrte und verbesserte Original-Ausgabe. Heidelberg 1851, I. 1. pro I. 1 2 II. 1. 2. 14 fl. 24 Kr.

Conscience, Hendrik, Der arme Edelmann. Die blinde Rosa. 2 Erzählungen. Leipzig 1851. 1 fl. 12 Kr.

Deutschlands Denker seit Kant. Die Lehren und Geistesgaben der bedeutendsten deutschen Denker in neuerer Zeit. In gemeinverständlicher Darstellung für Lehrer, Lernende und gebildete Leser überhaupt. D. ssau 1851. 3 fl. 36 Kr.

Ditscheiner, Jos. Alois, Das allgemeine deutsche und österreichische Wechselrecht nebst dem commerciellen Wechselgeschäfte, dem Wechselprozesse und Wechselkämpf; ausführlich erklärt, und durch viele Beispiele und Formulare erläutert. Mit besonderer Rücksicht auf das Bedürfnis der Kaufleute, Fabrikanten und Gewerbetreibenden, nebst einer vollständigen Sammlung aller über das Wechselrecht neu erschienenen Gesetze und Verordnungen. Wien 1844. 2 fl. 40 Kr.

Falke, Ernest, Lehrbuch der thierärztlichen allgemeinen Heilungslehre oder Veterinär-Therapie. Leipzig 1851. 18 Kr.

Fischern, Hugo Freiherr v., Der deutsche Nestor, oder die Grundwahrheiten für Kirche und Staat in ihrer reinmenschlichen, sittlichen Einheit. Ein Versuch, alle Gebiete des Lebens und Wissens auf das im reinen lebendigen Christenthume ausgeforschte oberste metaphysische Weltgrundgesetz des Geistes der Einheit, der Liebe zurückzuführen. Saalfeld 1851. 2 fl. 24 Kr.

Gattisch, Dr. J. A. Sonnette. 1 Hest. Weiße Rosen und Todtenkränze. Wien 1851. 40 Kr.

Gerstenhöfer, Moriz, Hülfsbuch für den gewerblichen Chemiker, oder Sammlung von Formeln, Regeln und Tabellen der Mechanik, technischen Wärmelehre und Chemie. Nach den neuesten Forschungen der technologischen Wissenschaften bearbeitet. Mit 39 in den Text eingedruckten Holzschnitten. Leipzig 1851. 1 fl. 48 Kr.

Göhren, Caroline von, Victor und Thora. Leipzig 1851, 2. fl. 24 Kr.

Gspan, Dr. Peter Erasmus, Zusammenstellung der Vorschriften der neuesten Gesetze unter alphabetisch geordneten Schlagwörtern. 1. Abtheilung: Organisirende Gesetze. Innsbruck 1851. 1 fl. 12 Kr.

Goffine, Leonhard, Hand Postille, oder christkatholisches Unterrichts- und Erbauungsbuch, in dem alle sonn- und feiertäglichen und Fasten-Episteln und Evangelien, alle Glaubens- und Sittenlehren und Gebräuche der Kirche erklärt, die Gebete der Kirche, viele Betrachtungen, insbesondere jene der Fasten, und verschiedene Andachten sind. Neu bearbeitet und herausgegeben von Ludwig Donin. In 2 Bänden. Mit Stahlstichen. Wien 1851. 1 fl. 48 Kr.

Grobe, H. W., Werth und Weise der christlichen Kind-erzucht. Ein Wort christlicher Liebe, allen Eltern, Lehrern und Erziehern zu ernstlicher Erwägung und Beherzigung dargereicht. 4te Auflage, mit einem Vorworte von G. Glaubrecht. Cassel 1851. 23. Kr.

Gunttram, Carl, Drei Geschwister. Ein Roman. 2te Auflage. Stuttgart 3 Bände 5 fl. 24 Kr.

Hahn-Hahn, Joa Gräfin, Aus Jerusalem. Mainz 1851. 1 fl. 34 Kr.

Gesammelte Schriften I. zwei Frauen. Berlin 1851. 1 und Letztes. 1 fl. 27 Kr.

Hedrich, Franz, Rain. Dramatisches Gedicht in 3 Acten. Leipzig 1851. 54 Kr.

Jahresbericht über die Fortschritte der reinen, pharmaceutischen und technischen Chemie, Physik, Mineralogie und Geologie. Unter Mitwirkung von H. Buff, E. Dieffenbach, E. Erling, J. Knapp u. Herausgegeben von Justus Liebig et Herrn Kepp. Für 1850. 1 Hft. Gießen 1851. 3 fl.

Jencke, Joh. Friedr., Freie Gaben für Geist und Gemüth. Zur Erweiterung des Unterstützungsfonds für arme erwachsene Taubstumme. 1. Jahrgang 1851. 1. Hest mit 2 Tafeln Abbildungen. Leipzig. 15 Kr.

Kaiser, Friedr., Des Schauspielers letzte Rolle, Posse mit Gesang in 3 Acten. Mit einem Titelbilde. Wien 1851. 48 Kr.

Schipek, Emanuel, Gesetz über das Verfahren bei Verlassenschafts-Abhandlungen, dann in Vormundschafts- und Curatel-Angelegenheiten, vom 28. Juni 1850, Nr. 255, in 139 Fragen mit Antworten gefaßt, nach Schlagwörtern in alphabetischer Ordnung zusammengestellt, mit allen alten und neuen hierauf bezüglichen Gesetzen verbunden, mit juristischen Ansichten, mit Beispielen und 1 Register versehen. Wien 1851. 45 Kr.

Schmid, Dr. Carl, Kurze Naturgeschichte des Menschen. Gemeinverständlich zum Unterrichte und zur Selbstbelehrung, nebst einem Anhang über Gesundheitslehre. München 1850. 36 Kr.

Schreiber, Emanuel, Der häusliche Dienst des Kammerdieners, der Kammerfrau oder der Kammerjungfer und Köchin. Bearbeitet nach dem Französischen des Guide du Domestique. Mit 10 Quarttafeln erläuternder Figuren. Weimar 1851. 1 fl. 48 Kr.

Schulz, Jos., Charakteristik Kaiser Joseph II., in 100 Anekdoten aus seinem Leben. Mit beigegebenen Gedichten. Prag 1851. 20 Kr.

Schwab, Dr. W., Die erste Stufe des naturgeschichtlichen Unterrichts. Ein Leitfaden für Bürgerschulen und die unteren Classen der Realschulen und Gymnasien. Mit einem Vorworte von Dr. H. Gräfe. 3te Auflage. Kassel 1851. 36 Kr.

Die zweite Stufe des naturgeschichtlichen Unterrichts. System. 3te Auflage. Kassel 1851. 1 fl. 21 Kr.

Sedlaczek, Ernest, Anleitung zum Gebrauche einiger logarithmisch getheilte Rechenstieber, solcher Instrumente, mittelst deren man alle mit Logarithmen lösbaren Aufgaben schnell und sicher vollführen kann. Wien 1851. 1 fl. 30 Kr.

Sammlung von Exercier-Zetteln in Commando-Worten, aus dem Abrihtungs- und Exercier-Reglement für die k. k. Linien- und Gränz-Infanterie, für ein Glied bis zu einem Bataillon. Prag 1851. 20 Kr.

Schimanfchek, W., Andeutungen über die Anwendung und den Nutzen des Dung- und Viehfalzes. Budweis 1851. 24 Kr.